

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Mademoiselle Bixenschmid.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 24.05.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-20523

Juli. 1716. Paris. 24.

524

Cp. 3. 847.

Mademoiselle,

Daß derselben gesehene bei dem Commandeur de,
 gen, sonderlich mit dem P. S. zur Antwort die,
 von. Daß Lente im Grünen Lese und andern
 Viseur-Lüsteren gesehen und gesehoren, ist
 gewiß; daß man solcher bösen Gesellschaft sehr
 Personen so viel ist weiß, und zwar Wunden
 und über die der Mith im Grünen Lese und sei,
 ne Zister, gestorben, ist auch gewiß; Man aber
 in den gedruckten Chartreuen von der Konfess,
 sung des Logikent Christi, vom Mißbrauch des
 J. Abends, und man andern Heil Gottes lä,
 sterben, Heil sonst absonderlichen Dingen steht,
 davon findet sich bisher in den dreyhundert m,
 quitions-acten bei der Universität, bei
 dem Rath und bei dem Amt Giebigenstein, noch
 gar nichts, daher ist noch zur Zeit nicht mehr
 als für ungenügend halten kann. So ist auch

498. 644
525

Halle. 1716. May. 24.

manches ganz offenbar falsch, z. B. was von der
plötzlich und zu einem Tage, it: in Kaspar's
gehorchen, und sonach unbekanntes geschehen,
vorgegeben ist. Ich bin zwar bei Herrn Zewe,
den, der in einem starken schmerzlichen
liegend angetroffen, aber die haben mir von
diesem Umstande, wie in den gedruckten
Charteuren steht, gar nichts gesagt, und ich
sah sie auch nicht darauf fragen können, weil
dennals noch nichts von einer solchen Ver-
pfehlung bekannt gewesen. Die waren aber bei
der sehr beschleunigten und bekannten freiwillig,
dass sie ein freundliches Loben besser gefühlet.
Daher ist dann nicht Zweifel, wenn sie der-
gleichen nach ihrem Gewissen gefühlt hätten, so
würden sie es von sich gesagt haben. Solte
noch etwas etwas von der Verfe in Dinst kommen,
man, so will ich es ihnen senden. Die 8. gk. will
ich einem dürftigen Gliede Christi geben.

§ Die mit andern Bedenken
wofin gefesselt,

Halle. 1716. May. 24.

526 844.

Ich sende Ihnen in diesem Briefe wie zu ihrer
hoffentlichem Gebahrung, und verbleibe

Mademoiselle

Ihre

Gebet- und dienstschuldiger

A. J. Franke.

Lelle
den 24.ten May 1716.